

Frank Firsching: Manipulationsvorwürfe „großer Käse“

Frank Firsching, Kreisvorsitzender der Schweinfurter LINKEN, weist die undefinierten Manipulationsvorwürfe des bayerischen Landesschatzmeisters Ulrich Voss als „großen Käse“ zurück.

Voss hatte mittels ausführlichster bundesweiter Medienberichterstattung gemutmaßt, die Zusammensetzung der Aufstellungsversammlung des Landesverbandes Bayern sei manipuliert gewesen und hätte Klaus Ernst erst den Spitzenplatz 1 der Landesliste ermöglicht. Hintergrund seien falsche Mitgliederzahlen der Kreisverbände, die „Phantommitglieder“ führten. Das seien Mitglieder die keine Beiträge zahlen würden oder schon verstorben seien, so der Landesschatzmeister Voss.

Leider fehlt an dieser Stelle der Beleg um wie viele Mitglieder es sich bei welchen Kreisverbänden handelt. Ein Beweis, der Manipulationen belegt fehlt ebenso. Eine Berechnung der Delegiertenmandate ohne säumige Zahler hat Voss auch nicht vorgelegt. Interessant ist auch die Tatsache, dass niemand gegen die Gültigkeit der Aufstellungsversammlung Einspruch einlegte- auch Voss nicht! Außerdem ist es ziemlich abenteuerlich zu behaupten das Abstimmungsverhalten gewählter Delegierter bei geheimen Wahlen zu kennen. Da sich in der medialen Berichterstattung durch die Aussagen von Ulrich Voss die Kritik alleine an der Nominierung von Genossen Klaus Ernst festmacht, bleibt festzustellen, dass dieser Versammlung auch die Bundestagsabgeordneten Eva Bulling-Schröter, Kornelia Möller, Harald Weinberg, Nicole Gohlke und Alexander Süßmair ihren Listenplatz und somit ihr Mandat verdanken.

Unbestritten richtig ist, dass es auch im Landesverband der bayerischen LINKEN Mitglieder gibt, die ihre Beiträge nicht oder nicht regelmäßig zahlen können. Im Kreisverband Schweinfurt zahlen mehr als 90% der über 130 Mitglieder regelmäßig ihre Beiträge. Im Kreisverband von Schatzmeister Voss sind dies nur gut 50%! Er selbst hat in den Jahren 2008 und 2009 keine Beiträge an die LINKE gezahlt! Erst Anfang 2010 hat Voss einige Euros überwiesen. (Er tat dies möglicherweise, weil in ihm der Entschluss reifte im März auf dem Landesparteitag als Schatzmeister zu kandidieren.)

Von daher weiß er schon wovon er redet, er verwechselt nur die Adressaten seiner Vorwürfe. Einmal in den Spiegel (den an der Wand!) sehen, wäre erleuchtend.

§3 der Landessatzung unserer Partei regelt im Übrigen den Verlust der Mitgliedschaft eindeutig. Er endet durch Austritt, Tod oder Ausschluss. Säumige Beitragszahler können selbstverständlich ausgeschlossen werden. Das geht laut Satzung so:

*„Bezahlt ein Mitglied sechs Monate keinen Beitrag, so gilt dies als Austritt aus der Partei. Die/der Landesschatzmeister/in mahnt das Mitglied spätestens nach drei Monaten ohne Beitragszahlung an und informiert den zuständigen Kreisverband. Der Kreisverband bietet dem Mitglied ein Gespräch an. Werden weiterhin keine Beiträge bezahlt, hat der Kreisverband das zahlungsunwillige Mitglied auszuschließen und ihm/ihr das schriftlich mitzuteilen. Der Kreisverband informiert die Landesschatzmeisterin über den Erfolg/Misserfolg der Gespräche. Das Mitglied kann dagegen bei der Schiedskommission Widerspruch einlegen. Bis zum Entscheid der Schiedskommission bleibt er/sie Mitglied.“*

Es bleibt festzustellen, dass der Ausschluss erst nach einem halben Jahr erfolgt. Zudem muss der LANDESSCHATZMEISTER den 1.Schritt tun und den Kreisverband und das Mitglied auf die fehlenden Zahlungseingänge hinweisen. Das macht unbedingt Sinn, weil der Beitragseingang auf dem Landeskonto des Landesschatzmeisters erfolgt und NICHT auf den Kreiskonten!

Ginge es dem Landesschatzmeister Voss darum die Mitgliederlisten der Kreisverbände zu bereinigen, hätte er laut Landessatzung §3 zuerst einmal die säumigen Zahler anschreiben

müssen und die Kreisverbände informieren. Das hat er nicht. Er hat Behauptungen veröffentlicht, die verleumderische Züge nicht verleugnen können. Deshalb hat zu allererst Landesschatzmeister Voss gegen die Satzung verstoßen- nachweislich! Er hat nämlich noch KEIN säumiges Mitglied angeschrieben und die Kreisverbände informiert.

Bedenklich an der Person Voss ist zudem einiges. An Landesvorstandssitzungen nahm er bisher ein einziges Mal teil. An den Sitzungen des geschäftsführenden Landesvorstandes praktisch gar nicht. An der Sitzung des Landesfinanzrates am 31. Juli, zu er als Sitzungsleiter eingeladen hat erschien er auch nicht. Gleichzeitig sind die Finanzströme im Landesverband zum Erliegen gekommen seit Voss Schatzmeister ist. Die Kreisverbände warten auf ihre Beitragszuweisungen des Schatzmeisters. Wenig begüterte Genossinnen und Genossen warten beispielsweise auf Reisekostenerstattungen (nachweisliche Beispiele vorhanden!). In seinem „Dossier“ genannten Pamphlet schreibt Voss über sich selbst, über seine Arbeitsmotivation: *„Die dadurch einsetzende Vernichtung der Arbeitsmoral..“* Diese Aussage spricht für sich.

Bedenklich die Reaktionen der Medien, insbesondere der Süddeutschen. Einer seriösen Tageszeitung wie ich dachte. Der Redakteur Uwe Ritzer übernahm die unbelegten Aussagen des Schatzmeisters Voss, stellte ein paar Konjunktive her und verbreitete so diese infamen Unterstellungen eines überforderten Schatzmeisters der seine Aufgaben nicht erledigt. Die Medienlandschaft übernahm diese Schlagzeile und versucht damit zum wiederholten Mal die Person Klaus Ernst und die Partei DIE LINKE zu diffamieren.

**Das ist eigentlich alles – nur darum geht es!**